Der Heilige Geist

Teil 1

Referent	Ernst August Bremicker
Länge	00:45:37
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/eab005/der-heilige-geist

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Liebe Geschwister, liebe Freunde, herzlich willkommen zu unserem ersten Abend hier in St. Witt heute Abend zu dem Thema der Gläubige, ein Tempel des Heiligen Geistes. Wir werden eine ganze Reihe von Bibelstellen miteinander lesen heute Abend, aber zu Anfang wollen wir etwas lesen aus der Apostelgeschichte, aus Apostelgeschichte 2 Apostelgeschichte 2 Vers 1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Ort beisammen, [00:01:05] und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen, wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab, auszusprechen. Dann aus dem ersten Korintherbrief, Kapitel 6 Erste Korinther 6, Vers 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, [00:02:03] der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden. Verherrlicht nun Gott in eurem Leibe. Und aus dem Epheserbrief, Kapitel 1 Vers 13 Christus, auf den ihr gehofft habt, nachdem ihr gehört habt, das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, welcher das Unterpfand unseres Erbes ist, zur Erlösung des erworbenen Besitzes, zum Preise seiner Herrlichkeit. Aus Kapitel 5, Vers 18 [00:03:04] Berauscht euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt. Und noch Kapitel 4, Vers 30 Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, durch welchen ihr versiegelt worden seid, auf den Tag der Erlösung.

Der Gläubige ein Tempel des Heiligen Geistes. Das ist ein großartiges Thema, ein wichtiges Thema, aber es ist auch ein schwieriges Thema. Es ist deshalb ein schwieriges Thema, weil wir zuallererst uns darüber im Klaren sein müssen, dass wir über Gott selbst etwas sagen. Denn der Heilige Geist, wir werden es sehen, ist Gott. Und wenn wir Menschen etwas über Gott sagen wollen, [00:04:03] dann müssen wir sehr nahe bei seinem Wort bleiben, bei dem, was Gott uns darüber gesagt hat. Es ist auch deshalb ein schwieriges Thema, weil der Heilige Geist in Worte Gottes nie auf sich selbst hinweist, sondern der Geist weist immerhin auf den Vater und auf den Sohn. Und das hat zur Folge, dass wir im Alten und auch im Neuen Testament viele, viele kleine Hinweise über den Heiligen Geist finden. Aber wenn wir diese vielen Hinweise nehmen, dann bekommen wir doch ein schönes Bild von dem, was Gott uns über seinen Geist sagen möchte. Nun, wenn wir dieses Thema heute Abend vor uns haben, der Gläubige ein Tempel des Heiligen Geistes, dann wollen wir dieses Thema in unterschiedlichen, in verschiedenen Schritten hintereinander angehen und wir wollen uns dabei [00:05:02] einige Fragen stellen, die uns dieses Thema vielleicht etwas erleichtern und auch etwas aufteilen. Und die erste Frage, die wir uns stellen wollen, ist diese, wer ist denn nun eigentlich der

Heilige Geist? Wenn wir über dieses Thema reden und wissen wollen, was der Heilige Geist in uns bewirkt und was es bedeutet, dass wir ein Tempel des Heiligen Geistes sind, dann müssen wir zunächst einmal wissen, wer ist denn der Heilige Geist? Nun, wenn wir fragen, wer ist der Heilige Geist, dann werden wir auf diese Frage vielleicht ganz verschiedene Antworten bekommen. Wenn wir in das Alte Testament hineingehen, wo wir auch den Geist Gottes finden, dann wird uns dort gezeigt, dass der Heilige Geist eine göttliche Kraft ist, die über Menschen kam und in dieser Kraft gab Gott Menschen die Fähigkeit, [00:06:01] ganz bestimmte Dinge zu tun. Wir finden den Heiligen Geist schon in Verbindung mit der Schöpfung in 1. Mose 1, wo wir lesen, gleich am Anfang, dass der Geist Gottes über der Tiefe schwebte und wir sehen dann immer wieder im Alten Testament, wie der Heilige Geist zu bestimmten Zeiten auf Personen kam und durch Personen ein ganz bestimmtes Werk vollbrachte. Der Geist war eine Kraft, durch die sie für Gott etwas tun konnten und das ist der Heilige Geist auch im Neuen Testament. In Apostelgeschichte 1 sagte Herr Jesus selbst zu den Jüngern in Vers 8, ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist und ihr werdet meine Zeugen sein. Es ist unsere Aufgabe, Zeugen für den Herrn Jesus zu sein auf dieser Erde und damit wir das sein können, brauchen wir eine Kraftquelle [00:07:03] in uns. Wir brauchen Kraft zum Zeugnis und diese Kraftquelle ist der Heilige Geist. Aber der Heilige Geist ist unendlich mehr als nur eine Kraft. Wenn er nur das wäre und wenn wir nur das von dem Heiligen Geist wüssten, dann wäre das viel zu wenig. Der Heilige Geist ist mehr als eine Kraft. Der Heilige Geist ist eine Person. Der Heilige Geist ist Gott. Wir lesen von dem Heiligen Geist in 1. Korinther 12, dass er zum Beispiel einen Willen hat. Nun eine Kraft oder ein Einfluss hat keinen Willen. Einen Willen kann nur eine Person haben und in Apostelgeschichte 5 sagt Petrus zu Ananias, du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott und da meint er den Heiligen Geist. Nun eine Kraft kann man auch nicht belügen, aber eine Person kann man belügen und Petrus sagt es dort ganz klar, [00:08:06] du hast Gott belogen. Der Heilige Geist ist Gott. Nun das Neue Testament zeigt uns Gott in einer Dreieinheit, zeigt uns Gott als den Vater, zeigt uns Gott als den Sohn und zeigt uns Gott als den Heiligen Geist. Es sind drei Personen, aber es ist doch ein Gott und das ist etwas, liebe Geschwister, liebe Freunde, was unseren Verstand übersteigt. Das können wir nicht begreifen, aber das ist Gott in seinem Wesen, in seiner Unendlichkeit, in seiner Größe, die wir Menschen nicht erfassen können. Ein Gott, aber drei Personen. Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Und wenn wir das Neue Testament lesen, dann werden wir feststellen, dass es in der Gottheit oder unter [00:09:05] den Personen der Gottheit eine vollkommene Harmonie und Übereinstimmung gibt. Es gibt in der Gottheit, in den Personen der Gottheit nie eine Disharmonie, sondern es gibt nur völliges Einsein und völlige Harmonie und zwar sowohl im Charakter Gottes als auch in seinem Handeln.

Wenn wir daran denken, wer Gott ist, das Neue Testament zeigt uns, dass Gott Licht ist und dass Gott Liebe ist. Nun von dem Vater lesen wir, dass er heilig ist. Der Herr Jesus sagt, heiliger Vater.

Von dem Herrn Jesus, dem Sohn, lesen wir, dass er heilig ist. Das Heilige, das geboren wird, wird Sohn Gottes genannt werden und von dem Geist wird oft gesagt, dass er der Heilige Geist ist. Das ist [00:10:02] geradezu sein charakteristisches Wesensmerkmal, dass er heilig ist. Gott ist Liebe. Nun, dass der Vater uns liebt, lesen wir an mancher Stelle. Wir lesen von der Liebe des Sohnes, aber wir lesen auch von der Liebe des Heiligen Geistes. Zum Beispiel in Römer 15 wird darüber gesprochen oder in 2. Timotheus 1, Gott hat uns einen Geist der Liebe gegeben. Da sehen wir eine vollkommene Harmonie im Wesen Gottes, Licht und Liebe. Aber auch wenn Gott handelt, dann ist immer vollkommene Übereinstimmung zwischen dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist da. Wenn wir an das Werk des Herrn Jesus denken, das er am Kreuz vollbracht hat, das Werk von Golgatha, dann sehen wir, dass der Vater gemeinsam mit dem Sohn nach Golgatha hinging und er spricht darüber im Johannesevangelium. Und [00:11:03] dann am Kreuz sehen wir, wie der Sohn sich durch

den ewigen Geist Gott opfert. Da sind alle drei Personen der Gottheit involviert. Oder wenn wir an das Heil denken, das Gott dem Menschen geben möchte, da sehen wir auch das Wirken des Sohnes, der den Verlorenen sucht, der sein Leben gegeben hat. Wir sehen die Liebe des Vaters, die darauf wartet, dass der Verlorene kommt. Und wir sehen den Heiligen Geist, der an dem Herzen eines Menschen wirkt, um die Sündenerkenntnis in ihm hervorzubringen. So sehen wir, dass erstens der Heilige Geist Gott selbst ist und zweitens, dass der Heilige Geist in vollkommener Harmonie ist mit dem Vater und mit dem Sohn. Nun die zweite Frage, die wir uns stellen wollen ist, wie ist der Heilige Geist auf diese Erde gekommen? Wie und [00:12:06] wann? Nun im Alten Testament, wir haben das schon kurz vorhin gesagt, kam der Heilige Geist als eine Kraft über Menschen, aber er kam nicht dauerhaft bleibend auf diese Erde. Er kam kurzzeitig über einzelne Personen, aber er war nicht dauerhaft auf dieser Erde. Und der Herr Jesus spricht davon im Johannes Evangelium, dass er sagt, der Heilige Geist kann noch nicht kommen, weil ich noch nicht verherrlicht bin, weil ich noch nicht zum Vater gegangen bin. Voraussetzung für das Kommen des Heiligen Geistes auf diese Erde war, dass der Herr Jesus in den Himmel zurückkehrte. Und die Stelle in der Apostelgeschichte in Kapitel 2, die wir zu Anfang gelesen haben, zeigt uns, wie der Heilige Geist dauerhaft auf diese Erde gekommen ist. Nun die Apostelgeschichte zeigt uns ja die Anfänge [00:13:06] des Christentums hier auf dieser Erde, zeigt uns den Beginn der Kirche Gottes, der Versammlung oder Gemeinde Gottes hier auf dieser Erde. Ein ganz neues Zeitalter bricht hier in der Apostelgeschichte an. Und dieses Zeitalter, in dem wir auch leben, wird gekennzeichnet durch zwei ganz besondere Merkmale, die diese Zeit von allen anderen Zeiten unterscheiden. Und diese beiden Kennzeichen sind, dass erstens ein verherrlichter Mensch im Himmel ist und dass zweitens Gott auf dieser Erde ist.

Im Alten Testament war Gott im Himmel und der Mensch war auf dieser Erde. Aber jetzt in dem Zeitalter des Christentums, wo wir leben, ist ein verherrlichter Mensch zur rechten Gottes, der Herr Jesus, als Mensch und Gott in der Person des Heiligen Geistes auf dieser Erde. Und diese [00:14:06] beiden kennzeichnenden Ereignisse für die Zeit der Christenheit finden wir am Anfang der Apostelgeschichte. In Kapitel 1 sehen wir die Himmelfahrt des Herrn Jesus und in Kapitel 2 sehen wir das Erniederkommen des Heiligen Geistes auf diese Erde. Und wir haben das gelesen. Wir werden auch morgen Abend noch mal auf diesen Abschnitt eingehen. Wir können jetzt natürlich die Einzelheiten nicht besehen, aber wir sehen, dass die Jünger hier am Tag der Pfingsten zusammen waren und zwar an einem Ort und das dann plötzlich aus dem Himmel ein Brausen geschah, wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Wir sehen, dass die Jünger in dem Haus zusammen waren und dieser Wind, das ist der Heilige Geist, erfüllt das Haus. Nun [00:15:05] das lässt uns daran denken, dass der Heilige Geist gekommen ist, um in der Kirche Gottes, der Versammlung Gottes auf dieser Erde zu wohnen. Das ist unser Thema für morgen Abend. Da sehen wir, dass der Heilige Geist das Haus erfüllt. Wir werden morgen sehen, dass dieses Haus ein Bild von der Kirche Gottes ist, in der der Heilige Geist wohnt. Aber dann in Vers 3 lesen wir und es erschienen ihnen, nämlich den einzelnen Gläubigen, zerteilte Zungen und sie setzten wie von Feuer und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Da haben wir die zweite Seite, nämlich dass der Heilige Geist hier kam und sich auf die einzelnen Gläubigen setzte. Und da sehen wir, dass der Heilige Geist Besitz genommen hat von den einzelnen Gläubigen. Und das [00:16:07] ist das Thema, was wir heute Abend haben. Der Gläubige, ein Tempel, ein Wohnort des Heiligen Geistes. Das ist eine ganz großartige Wahrheit, dass der Heilige Geist, Gott der Heilige Geist, in Menschen wohnen möchte. Er kam auf den Herrn Jesus, als er als Mensch auf dieser Erde kam und er kam auf ihn herab, wie eine Taube. Hier sehen wir, dass der Heilige Geist kam in Form von zerteilten Zungen wie von Feuer. Nun bei dem Herrn Jesus gab es nichts, was zu richten war. Deshalb kam der Geist wie eine Taube. Bei uns gibt es immer etwas zu richten. Deshalb kommt der Heilige Geist bei uns und auf uns in Zungen wie von Feuer. Und Feuer spricht im Wort Gottes immer

von etwas, das gerichtet wird. Nun wir haben also hier in Apostelgeschichte 2 zu Pfingsten das einmalige [00:17:06] Ereignis, dass der Heilige Geist auf diese Erde kam, dass er einmal die Kirche Gottes erfüllte und in ihr wohnte, dass er zweitens die einzelnen Gläubigen für sich in Besitz nimmt und in ihnen wohnt. Wir haben das in 1. Korinther 6 gelesen, wie der Apostel Paulus den Korinthern schreibt, dass sie, das heißt ihre Leibe, ein Tempel des Heiligen Geistes seien. Nun ein Tempel, das war damals im Alten Testament und das war auch bei den Griechen so, der Tempel war der Wohnort der Götter. Gott wohnte in dem Tempel im Alten Testament und die Griechen meinten, ihre Götter wohnten in ihren Tempeln. Tempel heißt also Wohnort. Der Heilige Geist wohnt in uns. Und jetzt stellen wir uns die dritte Frage, wie kann es sein, dass ein Mensch den Heiligen Geist empfängt? [00:18:06] Wir heute, wie bekommen wir heute den Heiligen Geist? Und dazu wollen wir die Stelle aufschlagen, die wir aus Epheser 1 gelesen haben. Da haben wir in Vers 13 gelesen, nachdem ihr gehört habt, das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist. Das liefert uns eine Antwort auf die Frage, wie und wann empfängt heute ein Mensch den Heiligen Geist? Und hier werden zwei Dinge genannt, die wir tun müssen oder zwei Voraussetzungen. Erstens, wir müssen etwas hören und zweitens, wir müssen etwas glauben und dann werden wir mit dem Heiligen Geist versiegelt. Das heißt, [00:19:07] wir bekommen den Heiligen Geist. Nun, was müssen wir hören? Nachdem ihr gehört habt, das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils. Hier sind wieder zwei Dinge, zwei Dinge, die ein Mensch hören muss, um den Heiligen Geist zu bekommen. Erstens, das Wort der Wahrheit, zweitens das Evangelium eures Heils. Nun, was ist das Wort der Wahrheit? Das Wort der Wahrheit meint hier an dieser Stelle, dass wir Menschen die Wahrheit hören müssen über Gott und die Wahrheit über uns selbst. Und diese Wahrheit wird uns in der Bibel vermittelt. Wir müssen hören, wer Gott ist, die Wahrheit über Gott. Nun gehen wir mal auf die Straßen und fragen die Menschen, heute wer ist Gott? Da würden wir ganz unterschiedliche Antworten bekommen. Viele [00:20:05] Menschen denken Gott sei so etwas wie ein lieber alter Mann mit weißem Bart, der möglichst ein, oder wenn es geht beide Augen zudrückt, wenn wir Menschen mal etwas Böses tun. Das ist die Vorstellung, die heute viele Menschen über Gott haben. Ich habe kürzlich noch eine Umfrage unter Kindern gelesen, denen man diese Frage stellte, wer ist Gott? Und da kam eben dieses Bild hervor, so dieser alte Mann, dieser nette alte Mann mit weißem Bart, der auch mal eine 5 gerade sein lässt. Aber liebe Freunde, das ist nicht der Gott der Bibel. Das ist ein Gott der Fantasie der Menschen. So einen Gott kennt die Bibel nicht. Und wenn wir den Heiligen Geist bekommen wollen, dann müssen wir hören und lernen, die Wahrheit über Gott, wer Gott ist. Und die Bibel lässt gar keinen Zweifel darüber, dass Gott nicht jemand ist, der mal eine 5 gerade sein lässt, oder ein Auge zudrückt, oder sagt Schwamm drüber. So ein Gott kennt die Bibel nicht. Der Gott der [00:21:04] Bibel ist ein Gott, der Licht ist, ist ein Gott, der heilig ist. Der Gott der Bibel ist ein Gott, der Sünde nicht sehen kann. Der Gott der Bibel ist ein Gott, der Sünder, der die Sünde richten muss und der auch den Sünder richten muss. Das ist der Gott der Bibel. Ein Gott, der heilig ist.

Ein verzehrendes Feuer lesen wir an einer Stelle. Gott kann keine Sünde sehen. Gott ist heilig und gerecht. Und das ist das Erste, was wir hören müssen. Und das ist nicht unbedingt etwas, was zunächst mal angenehm für uns ist. Denn genauso wie die Wahrheit über Gott etwas ist, was uns vielleicht zunächst einmal schockt als Menschen, genauso schockt uns auch, wenn wir hören, was wir selber sind. Die Wahrheit über uns. Gottes Wort lässt auch keinen Zweifel [00:22:07] daran, wer wir sind. Die Menschen meinen und oft reden sie davon, dass irgendwo doch der gute Kern im Menschen steckt. Aber Gottes Wort lässt gar keinen Zweifel darüber, dass in der Menschen gar nichts Gutes ist. Dass wir Menschen erstens viele böse Taten vollbracht haben, Sünden und zweitens, dass wir Sünder sind. Das ist das Wort der Wahrheit. Gott ist heilig, kann Sünde nicht sehen. Der Mensch ist ein Sünder und muss durch Gott bestraft werden. Und das ist ein Wort, das

uns eigentlich erst mal kaputt haut. Das uns zu Boden wirft. Aber dann kommt noch etwas anderes. Und gut, dass hier nicht nur steht, hören das Wort der Wahrheit, sondern hier steht auch, wir haben das Evangelium eures Heils, unseres Heils gehört. Und das ist die großartige Botschaft Gottes, die heute noch Gültigkeit hat. Das Evangelium des Heils. In diesem Evangelium [00:23:04] zeigt uns der heilige und gerechte Gott, der Sünde bestrafen muss, wie er eine gerechte Grundlage findet, um den Sünder doch anzunehmen. Das ist die herrliche Botschaft vom Kreuz. In Römer 1 lesen wir, dass im Evangelium Gottes Gerechtigkeit geoffenbart wird. Und zwar nicht zum Gericht, sondern zum Heil für jeden, der glaubt. Das ist das herrliche Evangelium der Gnade Gottes. Der heilige Gott hat eine heilige und gerechte Grundlage gefunden, verdammungswürdige Sünde anzunehmen. Und diese Grundlage ist das Werk vom Kreuz, ist das Kreuz von Golgatha, ist das vergossene Blut des Herrn Jesus Christus. Ihn hat Gott unserer Übertretungen wegen dahin gegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt, wie der Apostel Paulus das im Römerbrief schreibt. Das ist das herrliche Evangelium, das heute noch Gültigkeit hat. [00:24:04] Und das muss ein Mensch hören. Aber das Hören alleine genügt nicht. Er muss es auch glauben, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid. Das Hören des Evangeliums alleine bringt noch keinen Menschen dazu, ein Kind Gottes zu werden, bringt niemanden dazu, den heiligen Geist zu bekommen. Sondern das, was wir hören, das müssen wir im Glauben annehmen. Und gut, dass hier nicht steht, nachdem ihr es auch verstanden habt, versiegelt worden seid. Wir bekommen den Geist nicht, weil wir irgendetwas im Kopf verstanden haben, sondern wir bekommen den heiligen Geist, wenn wir das im Glauben annehmen, was Gott uns über den Herrn Jesus und über sein Werk sagt. Dann bekommen wir den heiligen Geist. Es geht um das Hören dessen, was Gott zu sagen hat und es geht um das Glauben dessen. Und dann bekommen wir den heiligen Geist. Und im Römerbrief lesen wir die ernsten Worte, wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. [00:25:05] Das heißt, wer das nicht getan hat, was hier steht, nicht Gott geglaubt hat und dem, was Gott in dem Herrn Jesus uns anbietet, der gehört nicht zu dem Herrn Jesus, der gehört Gott nicht an. Wir brauchen den Geist Christi, den Geist Gottes, um Kinder Gottes zu werden. Aber wie glücklich dürfen wir sein, diese Gabe des heiligen Geistes für uns zu haben. Wir wollen uns jetzt die nächste Frage stellen, was bedeutet das für uns an Segnung, dass wir den heiligen Geist besitzen. Wenn Gott uns eine Gabe gibt, dann ist das immer zunächst für uns Menschen eine Segnung, aber es ist auch mit Verantwortung verbunden und das werden wir auch sehen. Aber zunächst mal, was ist die Segnung, die wir durch den Besitz des heiligen Geistes persönlich haben. Und dazu wollen wir in das Johannesevangelium gehen. Und ich möchte jetzt insgesamt vier Segnungen zeigen, die wir persönlich [00:26:13] durch den heiligen Geist besitzen. Die erste Segnung ist diese, dass der heilige Geist für uns der Sachwalter ist. Und davon lesen wir im Johannesevangelium in den Kapiteln 14, 15 und 16 viermal. Da spricht der Herr Jesus davon, dass er den Vater bitten werde, zum Beispiel in Kapitel 14 Vers 16. Ich werde den Vater bieten und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit. Das ist die erste Segnung, die ich zeigen möchte. Der heilige Geist ist für uns der Sachwalter. Nun dieses Wort Sachwalter kann man vielleicht heute [00:27:01] nur noch sehr schwierig verstehen. Wir benutzen das im deutschen Sprachgebrauch eigentlich nicht mehr. Nun was bedeutet das ein Sachwalter zu sein? Wenn wir in andere Bibelübersetzungen hinein schauen, dann sehen wir, dass dieses Wort eigentlich mit drei verschiedenen Worten wiedergegeben wird, die wir heute gut kennen. Nämlich das Wort Anwalt oder das Wort Tröster oder das Wort Helfer. Mit diesen drei Worten könnten wir Sachwalter erklären. Nun ich denke alle drei Worte machen einen guten Sinn. Ein Anwalt ist jemand, der den Fall eines anderen übernimmt und um ihn zu vertreten. Und so ist der heilige Geist unser Anwalt Gott gegenüber, wenn wir als Gläubige durch Sünde, Unordnung in unser Leben hineingebracht haben. Im übrigen haben wir dann auch einen Sachwalter [00:28:02] im Himmel. Das ist der Herr Jesus. Das wird uns im ersten Johannesbrief gezeigt. Aber hier auf der Erde haben wir auch einen Sachwalter,

nämlich den heiligen Geist. Und er bringt Ordnung in unser Leben, wenn wir durch Sünde, Unordnung hineingebracht haben. Dann vertritt er uns vor Gott und ist bemüht die Sache wieder in Ordnung zu bringen, damit die Gemeinschaft wieder da ist. Der heilige Geist ist auch unser Tröster. Und ich denke das hat es zu tun mit unseren Umständen. Wir sind oft in schwierigen Umständen, vielleicht sind wir einsam und alleine oder wir haben andere Nöte in unserem persönlichen Leben, im Berufsleben, im Versammlungsleben, im Gemeindeleben. Und da brauchen wir jemanden, der uns Trost gibt, weil wir eben in schwierigen Umständen sind. Und da ist der heilige Geist unser Tröster. Wir haben ein schönes Beispiel in der Apostelgeschichte in Kapitel 9, wo wir von einer Versammlung lesen, dass sie vermehrt wurden durch den Trost des [00:29:07] heiligen Geistes. Da sehen wir, der heilige Geist hat diese Versammlung getröstet, indem er Menschen hinzugefügt hat. Und das tut der heilige Geist auch heute noch, persönlich und auch im Gemeindeleben. Er ist unser Tröster. Aber der heilige Geist ist dann auch als Sachwalter drittens unser Helfer. Und das hat es denke ich mit unseren Schwachheiten zu tun. Nicht mit Sünden, aber mit Schwachheiten, mit menschlichen Schwachheiten, die wir alle an uns haben. Wir haben Hunger, wir haben Durst, wir sind müde, wir werden krank, uns fehlt Ausdauer und Energie. Das alles sind Schwachheiten, die natürlich letztlich eine Folge der Sünde sind, aber die in sich selbst nicht sündig sind. Und da haben wir den heiligen Geist als den, der uns hilft. Und das erklärt der Apostel Paulus den Römern so [00:30:04] schön in Römer 8, wo er davon spricht, dass sich der heilige Geist in unseren Schwachheiten, dass er sich unserer Schwachheiten annimmt und dass er sich für uns verwendet im Gebet. Wenn wir schwach sind und wenn wir das fühlen, dass wir schwach sind, dann haben wir das Bedürfnis zu Gott zu beten. Dann empfinden wir, dass wir selbst nicht fähig sind etwas zu tun und dann beten wir zu Gott und dann haben wir den Geist, der sich für uns verwendet, weil wir nicht mal wissen, wie wir beten sollen. Aber der Geist verwendet sich für uns in unaussprechlichen Säufzern. Die zweite Sechnung, an die wir uns erinnern wollen, ist, dass wir mit dem heiligen Geist versiegelt sind. Und dazu noch einmal Epheser 1. Da haben wir gelesen, dass wir, nachdem wir geglaubt haben, wir haben das eben gesehen, versiegelt worden sind mit dem heiligen Geist. Nun, in welcher [00:31:08] Situation waren die Empfänger des Briefes damals? Das waren Griechen, die aus der damaligen Zeit heraus, in der damaligen Zeit lebten. Das waren Juden, die in der damaligen Zeit lebten und die hatten unter einem Siegel eine ganz bestimmte Vorstellung. Die konnten sich etwas vorstellen unter einem Siegel. Ein Siegel bedeutete für diese Menschen damals Schutz und Sicherheit und vor allen Dingen auch Eigentumsanspruch. Wenn jemand ein Siegel irgendwo drauf gemacht hatte, dann wies dieses Siegel aus, dass ihm das betreffende Teil gehörte. Wir kennen das heute noch zum Teil, wenn wir zum Beispiel an Schafe denken. Nehmen wir ein Beispiel, da kommt jemand in einen Schafhof, wo 100 Schafe sind und er kauft 20 Schafe von diesen Schafen. Will diese Schafe [00:32:02] aber noch nicht mitnehmen, dann brennt er ihnen mit einem Siegel seine Initialien ein oder irgendwelche anderen Zeichen, die ausweisen, dass diese Schafe ihm gehören. Die Schafe bleiben dann bei den anderen 100 Schafen, aber jeder sieht an dem Siegel, das diese Schafe tragen, dass die Schafe dem und dem Mann gehören, der sie gekauft hat. Und so ist der Heilige Geist für uns, das oder auf uns das Siegel, dass wir Gott angehören. Wenn wir den Heiligen Geist besitzen, dann ist der Heilige Geist für uns der Garant und die Sicherheit dafür, dass wir dem Herrn Jesus angehören. Und der Heilige Geist möchte auch diese Heilsgewissheit, diese Sicherheit, dass wir Gott angehören, in uns hervorbringen. Gott hat uns nicht errettet, um uns im Unsicheren, im Unklaren zu [00:33:01] lassen, ob wir nun wirklich sein Eigentum sind oder nicht, sondern er hat uns den Heiligen Geist als einen Beweis gegeben, als ein Siegel gegeben, als eine Garantie gegeben, dass wir auch Gott angehören. So wie die Schafe das eingebrannte Siegel des Eigentümers tragen, so tragen wir das Siegel des Heiligen Geistes. Und wenn Gott die Menschen sieht, dann sieht er uns gleichsam mit dem Siegel des Geistes und dann dürfen wir wissen, wir gehören Gott. Die nächste Sechnung, die dritte, haben wir auch hier in Epheser 1, nämlich dass der Geist das Unterpfand unseres Erbes ist. Nun hier haben

wir wieder so einen Ausdruck, den wir vielleicht nur noch schwierig verstehen, ein Unterpfand. Was ist das? Nun man könnte dieses Wort Unterpfand auch übersetzen mit Anzahlung. Und [00:34:02] das ist nun wieder ein Wort, das wir ganz gut kennen. Eine Anzahlung, das wissen wir, was das ist. Wenn ich hier in einen Laden gehe und will Möbel kaufen und die kosten 50.000 belgische Franken und ich habe aber nur 20.000 bei mir, möchte aber das Teil unbedingt für mich reserviert haben, dann sage ich, okay, ich bezahle 20.000 Franken als Anzahlung und den Rest bezahle ich dann, wenn die Möbel geliefert werden. Aber dann weiß ich, dass niemand anders mehr kommen kann und kann mir die Möbel wegkaufen. So ist der Heilige Geist für uns eine Anzahlung, gleichsam ein Unterpfand oder eine Anzahlung für das, was wir noch einmal in der Zukunft bekommen werden. Und hier wird uns auch gesagt, wofür er das Unterpfand oder die Anzahlung ist, nämlich für unser Erbe. Und in 2. Korinther 5 haben wir diesen Ausdruck noch einmal. Da ist der Heilige Geist die [00:35:01] Anzahlung dafür, dass auch unser Leib einmal errettet werden wird, dass wir einen neuen Leib bekommen werden. Und das sind zwei Dinge, die in der Zukunft liegen. Wir bekommen einen neuen Leib, wenn der Herr Jesus kommt, um uns heimzuholen und wir werden einmal unser Erbe in Besitz nehmen. Nämlich mit dem Herrn Jesus hier auf dieser Erde zu herrschen. Und der Heilige Geist ist die Anzahlung dafür, dass wir das auch wirklich bekommen werden, ist die Sicherheit wieder für uns, die Garantie für uns, dass wir das bekommen werden. Bei dem Siegel ist der Heilige Geist die Sicherheit, dass wir Gott gehören. Bei dem Unterpfand ist der Heilige Geist die Garantie dafür, dass Gott uns das geben wird, was er uns auch versprochen hat. Nämlich den neuen Leib und auch unser Erbe. Das ist ein herrliches Teil, für das der Heilige Geist uns garantiert, uns die Anzahlung ist. Nun als vierte Sechnung möchte [00:36:09] ich noch daran erinnern, dass der Heilige Geist für uns auch die Salbung ist. Dazu müssen wir in den ersten Johannesbrief gehen. 1. Johannes Kapitel 2. Da haben wir einmal in Vers 20 und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles. Und in Vers 27 und ihr die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch. Und ihr bedürft nicht, dass euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt, was wahr ist und keine Lüge ist. Und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben. Wenn der Heilige Geist uns als Salbung vorgestellt wird, [00:37:04] dann heißt das, dass er derjenige ist, der uns durch das Wort Gottes belehrt. Wir brauchen für unser geistliches Leben auch geistliche Belehrung. Aber diese geistliche Belehrung brauchen wir ausschließlich durch den Heiligen Geist. Der Heilige Geist benutzt dazu das Wort Gottes und er benutzt dazu natürlich auch Diener Gottes, die uns das Wort Gottes erklären. Aber was das heißen will hier ist, wir brauchen niemand anders, der uns belehrt über geistliche Dinge. Wenn ich meinen Führerschein mache, dann muss ich natürlich dafür lernen, dann brauche ich Belehrung von meinem Pfarrlehrer, der mir zeigt, wie das alles geht. Aber wenn ich in geistlichen Dingen lernen will, dann brauche ich keine Philosophie, dann brauche ich keine Theologie, dann brauche ich keine schlauen Lehrbücher, die vielleicht ungläubige Menschen geschrieben haben, sondern [00:38:01] dann brauche ich den Heiligen Geist und der benutzt das Wort Gottes und auch seine Knechte, um mir das zu zeigen. Darüber hinaus brauche ich nichts. Der Heilige Geist ist in mir und er belehrt mich über alles, was ich brauche. Und wir wollen noch mal kurz in das Johannesevangelium hineingehen. Da sehen wir, wie der Heilige Geist uns belehrt. Nämlich durch das Wort Gottes.

Johannes 14, Vers 26. Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird, in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Da benutzt der Heilige Geist die Evangelien, um uns an das zu erinnern, was der Herr Jesus gelehrt hat. Vers 26. Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden [00:39:01] werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. Das finden wir in der Apostelgeschichte. Und dann Kapitel 16, Vers 13. Wenn aber jener der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten. Das sind die Briefe des Neuen

Testamentes. Und wir können auch sagen, das ganze Wort Gottes. Denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was irgendwer hören wird, wird er reden. Und das kommende wird er euch verkündigen. Das ist die Offenbarung. Da sehen wir, wie der Heilige Geist das Neue Testament und natürlich auch die ganze Bibel, aber für uns als Christen ganz besonders das Neue Testament benutzt, um uns zu belehren. Nun das sind die vier Segnungen, die wir sehen. Der Geist ist der Sachwalter. Er ist das Unterpfand und er ist die Salvung. Jetzt wollen wir eine nächste Frage stellen. Was ist denn der Dienst, den [00:40:04] der Heilige Geist tut? Diesen Ausdruck finden wir in 2. Korinther 3, wo wir von dem Dienst des Heiligen Geistes lesen in Vers 8, dass es ein Dienst in Herrlichkeit ist. Nun der Heilige Geist bewirkt etwas in Menschen. Er wirkt erstens in ungläubigen Menschen und will sie zur Buße führen, will ihnen das Heil zeigen, das was wir eben aus Epheser 1 gesehen haben. Aber der Heilige Geist wirkt auch und wirkt ganz besonders in uns den Gläubigen, weil er in uns wohnt. Und er wirkt einmal in einer sagen wir negativen Richtung, indem er nämlich das aus unserem Leben entfernen will, was noch sündig ist. Wir finden das in Galater 5, wo wir sehen, dass der Geist dem Fleisch entgegengesetzt [00:41:03] ist und immer dann, wenn aus unserem Fleisch, aus unserer alten Natur etwas herauskommt, was dann sündig ist, dann geht der Geist dagegen an und versucht uns davon zu befreien, versucht uns zu zeigen, dass das nicht in Ordnung ist und dass das doch weggetan werden sollte. Das ist eher die negative Seite des Dienstes des Heiligen Geistes. Aber die positive Seite ist, dass sein Dienst in Herrlichkeit besteht und das heißt, dass der Heilige Geist und so sehen wir es auch uns mit den Herrlichkeiten und den Schönheiten der Person des Herrn Jesus beschäftigt. In Johannes 16 sagte Herr Jesus von dem Heiligen Geist, er wird mich verherrlichen. Der Heilige Geist verherrlicht Christus, verherrlicht den Herrn Jesus. Nun was heißt das jemanden verherrlichen? Jemanden verherrlichen, das heißt die Schönheiten und Vortrefflichkeiten einer Person darzustellen und sie zu zeigen. So [00:42:04] hat der Jesus Gott verherrlicht, Gott gezeigt und in Epheser 3 lesen wir, dass der Apostel Paulus betet und dass er betet, dass der Geist des Vaters in uns wirken möchte mit Kraft, damit der Christus durch den Glauben in unseren Herzen wohne, nicht hier im Kopf, sondern im Herzen, in unserer Zuneigung, in unserer Liebe. Der Heilige Geist zeigt uns die Schönheiten des Herrn Jesus, aber nicht nur, damit wir uns daran erfreuen und das bewundern, sondern damit das in unsere Herzen hineingeht und da einen Platz findet und unsere Liebe zu dem Herrn Jesus größer macht. Das ist das, was der Geist in uns bewirken möchte, der Dienst des Geistes und dann geht es noch einen Schritt weiter. Nicht nur zeigt er uns die Herrlichkeiten des Herrn Jesus, nicht nur möchte er, dass das in uns ist, sondern er möchte auch, dass das nach außen hin gesehen wird. Wir kennen alle diesen Vers aus [00:43:05] Galater 5. Die Frucht des Geistes, das ist das, was in unserem Leben sichtbar wird. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Friede, Freude, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltsamkeit. Wenn das in unserem Leben sichtbar wird, dann ist das nichts anderes als das, was in dem Leben des Herrn Jesus in Vollkommenheit zu sehen war. Die Frucht des Geistes in uns ist nichts anderes, als dass der Herr Jesus in uns gesehen wird. Und in Galater 4 sagt der Apostel Paulus den Galatern, ich wünschte, dass Christus in euch gestaltet würde. Und wenn wir das heute Abend mitnehmen, dann ist das unendlich viel. Der Heilige Geist, wenn er in uns wohnt, möchte das bewirken, dass der Herr Jesus in uns gestaltet wird. Das heißt, dass er in uns gesehen wird. [00:44:01] Nicht mehr ich, so wie man mich kennt mit allen meinen Fehlern und Schwächen, sondern dass der Herr Jesus in mir gesehen wird. Das ist das Ziel Gottes in deinem und in meinem Leben. Und dazu wirkt der Heilige Geist in uns. Und wir haben jetzt gesehen, welch ein Segen damit verbunden ist, dass der Geist in uns wohnt und welch einen Dienst der Heilige Geist in uns vollbringt. Und jetzt wollen wir uns eine nächste Frage noch stellen. Was bedeutet es, mit Heiligem Geist erfüllt zu sein? Wir haben ja in Epheser 5 gelesen, werdet mit Heiligem, werdet mit dem Geist erfüllt. Worin besteht der Unterschied, wenn der Geist in uns wohnt oder wenn wir mit dem Geist erfüllt sind? Und ein Bruder hat das einmal ganz treffend gesagt. Ich habe mir das gut behalten. Wenn der Heilige

[00:45:01] Geist in mir wohnt, dann besitze ich den Heiligen Geist. Aber wenn der Heilige Geist mich erfüllt, dann besitzt er mich. Merken wir den Unterschied? Der Heilige Geist wohnt in jedem Gläubigen. Und wenn er in uns wohnt, dann haben wir den Geist. Und jeder Gläubige hat den Geist. Aber wenn der Heilige Geist uns erfüllt, dann haben wir den Heiligen Geist. Aber wenn der Heilige Geist uns erfüllt, dann hat er uns.